

### „Wieder zu Hause“ – Der 24. Freiwilligenjahrgang 2012/2013

Mit "Grüßen von Herzen" verabschiedeten sich die deutschen Freiwilligen, die ihren Dienst in diesen Ländern geleistet haben: Albanien, Belgien, Bosnien u. Herzegowina, Estland, Frankreich,



Großbritannien, Italien, Moldau, die Niederlande, Österreich, Polen, Rumänien, Russland, die Ukraine und Ungarn.



← Einen Flashmob mit viel Tanz und guter Laune am Dresdner Hauptbahnhof hatten sich die internationalen Freiwilligen 2012/2013 ausgedacht, die damit am Ende ihres Dienstes ihre Begeisterung über ihren Freiwilligendienst in Deutschland mitteilten und für jedermann „ansteckend“ sein wollten, sich freiwillig sozial zu engagieren.

### „Losgelegt“ – der 25. Freiwilligenjahrgang 2013/2014

Seit September haben sie begonnen „Brücken der Menschlichkeit“ zu bauen: 114 Freiwillige aus 10 Heimatländern in 18 Gastländern (zuzüglich 8 „Verlängerungen“ aus dem Jahrgang 12/13). Von ihnen sind 68 FW deutscher Herkunft (45 Internationaler Jugendfreiwilligendienst, 9 weltwärts-FW, 14 EFD). Die deutschen FW kommen aus 10 Bundesländern.



Die Anzahl

der „Incoming“-FW ist mit 46 (38 FSJ, 6 BFD, 2 EFD) praktisch ausgeglichen. Die deutschen FW (*Foto oben*) sind dieses Jahr zusätzlich nach Indien und Mazedonien ausgereist. Heimatländer der aktuellen internationalen FW sind: Brasilien, Kuba, Rumänien, Russland, Spanien, Turkmenistan, die Ukraine, Ungarn, Usbekistan.

← *Beim Sprachkurs im Jugendbegeugungszentrum Mariánské Radčice*

### „Mitten drin“ - kleine Reflexionen des 3. Märzjahrgang 2013/2014

*Der 3. Märzjahrgang zu Beginn des Dienstes auf den Spuren deutscher Geschichte in Berlin →*

Diana Ageeva aus der Ukraine in der St. Gallus-Hilfe für Menschen mit Behinderungen, Baden-Württemberg: „Für sechs Monate, habe ich schon eine riesige Erfahrung. Das System funktioniert sehr gut, aber ich würde hinzufügen, dass es mehr junge Menschen an solchen Stellen braucht. Ich freue mich, dass es Leute gibt, die solche Arbeit machen, und dass nicht nur die deutsche Jugend



*diese Arbeit macht, sondern auch die Leute aus anderen Ländern. Ich hoffe, dass solche Projekte immer von Jahr zu Jahr weiterentwickeln, und dass in meinem Land auch so viele Freiwillige kommen werden.“* Bálint Jakus aus Ungarn im Sächsischen Epilepsiezentrum, Radeberg: *„Dieser Dienst ist gut für meinen Kopf (größerer Ausblick als früher) und mein Herz (ich weiß schon wie ich mit ein behinderten Menschen Kontakt schaffen kann und dann den Kontakt halten). Dieses Jahr macht ein bisschen Ordnung in meinem Leben.“*



### Zsófia Szij, Freiwillige beim ICE in Dresden

Sziasztok! Ich heiße Zsófia Szij, ich komme aus Budapest. Ich studiere Internationale Beziehungen, deswegen machte ich mein Erasmus-Stipendium in Bruxelles. Dann wollte ich andere internationale Erfahrungen sammeln und auch mein Deutsch verbessern. Ich unterstütze das ICE-Team seit Juni 2013. In diesen 6 Monaten habe ich viele neue Leute und neue Aspekte kennengelernt und auch eine verschiedene Kultur erfahren. Oft gibt es kreative und interessante Aufgaben oder Situationen wo ich zum Beispiel meine Englischsprachkenntnisse benutzen kann und wenn wir Seminare haben es ist immer ein bisschen hektisch, aber sehr inspirierend.

### Zuwachs im pädagogischen Team: Sarah Tammer

Mein Name ist Sarah Tammer, gebürtige Dresdnerin und leidenschaftliche Reisende. Nach meinem FSJ in Mumbai/Indien 2006 - 07 studierte ich Soziale Arbeit in Berlin. Mein Studienschwerpunkt führte mich 2010 wieder in die Ferne, nach Mexiko. Durch mein ehrenamtliches Engagement bei Don Bosco, meiner damaligen Entsendeorganisation, zog es mich immer wieder zu der Arbeit mit internationalen Freiwilligen. So unterstütze ich nun als neues Mitglied des pädagogischen Teams den ICE seit September 2013 in der Aufnahme und Entsendung – mit dem Schwerpunkt „Integrationshilfen im Gastland“.



### Erste Rückmeldungen aus neuen Aufnahmestellen

 **Interview mit Larah Leege in Indien - Pondicherry – Kinder- und Waisenheim „Snehalayam“**



**Wie geht es Dir?** *Ich fühle mich sicher und herzlich erwünscht in Snehalayam. Was war Dein erster Gedanke als Du das Waisenhaus gesehen hast?* *„Alles ist anders“.* **Wie sieht Dein Tagesablauf aus?** *Mit den Kindern aufstehen, Tee trinken, Kinder machen Hausaufgaben, Gebet, Essen, dann muss ich sie hetzen, sich anzuziehen. Ich renne(!) mit ca.*



*25 Kindern zum Schulbus, eigenes Frühstück. Dann bin ich frei im Wählen, ich kann Klamotten waschen oder ihre Risse zusammennähen, die Verletzungen der Alten verbinden, sauber machen, Gartenarbeit, oder einfach eine Runde raus und die Gegend (z.B. Strand) erkunden. Mittagessen. Wenn die Kinder nach Hause kommen, mich mit ihnen beschäftigen (Sport, Kartenspielen, Carrom Board, etc), beim Hausaufgabenmachen helfen, mit ihnen Englisch lesen, Gebet, Essen, gute Nacht. Was gefällt Dir an Indien?* *Dass alles so spannend ist, weil es mir fremd ist. Als ich vom Flughafen abgeholt wurde, mussten wir von Chennai 2 Stunden mit dem Auto fahren. Ich saß still mit offenem Mund auf dem Rücksitz und suchte erstmal nach dem Sicherheitsgurt, bis sich der eine Mann lächelnd umdrehte und sagte "no seatbelt". Was gefällt Dir nicht?* *Dass die Kinder geschlagen werden, ist mir sehr fremd. Wie gelingt die Kommunikation?* *Ich dachte, die könnten mehr Englisch ;)* **Was fehlt Dir?** *Klopapier.*

 **Vanessa Tasev in Mazedonien - Local Development Agency Struga**

*Ich hatte das große Glück, nach meinem Abitur eine EFD-Stelle in Kavadarci, Mazedonien, zu bekommen. Hier arbeiten locale Freiwillige und Freiwillige aus dem Ausland zusammen in der Organisation SPPMD. Wir bieten verschiedene Workshops für Jugendliche an und organisieren Seminare, bei denen auch Jugendliche*







aus anderen Ländern teilnehmen. Durch die Nähe zu den Einwohnern fällt es einem sehr leicht sich einzugliedern. Und schon nach kurzer Zeit wird man herzlich "Kavadar-echanka" (Mädchen aus Kavadarci) genannt. Denn so ist die mazedonische Mentalität nun mal, gastfreundlich und sehr lebensfroh!  
Ganz liebe Grüße aus Mazedonien - Vanessa



### Lidvina Kadenbach im Hám János-Gymnasium und Kindergarten in Satu Mare in Rumänien



Projekt in Kooperation mit

Satu Mare liegt ganz im Norden und sehr nahe der ungarischen Grenze, hier spricht man viel Ungarisch. Ich wohne im Szent Alajos Konviktus des katholischen Hám János Jesuiten Gymnasiums. Hier helfe ich den Schülern im Großen und Ganzen beim Erlernen der deutschen Sprache, was, wie ich feststellen musste, keine leichte Sache ist. In der Schule spreche ich viel Deutsch und erzähle viel über Deutschland in sogenannten Konversationen. Auch im Kindergarten werde ich vor allem in den deutschen Gruppen eingesetzt und lerne mit den Kindern auf spielerische Art Deutsch. Mir gefällt es hier sehr gut und ich bin froh hier sein zu können. - Allerliebste Grüße – Lidvina



### Regier Austausch beim Besuch aus dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Herr Dr. Kreuter, Leiter des Arbeitsstabes für Freiwilligendienste im Bundesministerium und Herr Beyer vom Sächs. Staatsministerium nahmen die Zwischenrefle-



xion im März zum Anlass, sich direkt und intensiv mit ICE-Freiwilligen aus bzw. in ca. 20 verschiedenen Ländern über ihre Erfahrungen, Wünsche und Vorstellungen von einem Freiwilligendienst zu erkundigen. Hintergrund ist der vom Ministerium in Angriff genommenen Ausbau des „Incoming“-Bereiches, bei dem der ICE seit vielen Jahren Pionierarbeit leistet.



### PIT – Pädagogisches Internationales Team-Treffen

Schwerpunkt der mehrtägigen Zusammenkunft der Kooperationspartner aus den verschiedenen Ländern im April 2013 war die gemeinsame Weiterentwicklung der Freiwilligendienste. Neu dabei war „Casa Providenței“, Chinisau (Moldawien)



### Große Freude über den Besuch unseres Bischofs im Hans-und-Sophie-Scholl-Haus

Nur wenige Wochen nach seiner Amtseinführung als Bischof von Dresden-Meißen kam Dr. Heiner Koch mit Domvikar Markus Böhme auf Einladung des ICE zu Besuch in das Hans-und-Sophie-Scholl-Haus. Das Bildungszentrum für Internationale Freiwilligendienste steht dem ICE vom Bistum für seine Jugendbildungsarbeit zur Verfügung. Freiwillige und Hauptamtliche nutzten die Gelegenheit, da-

für zu danken und ihre Arbeit vorzustellen.

*Foto: Bischof Dr. Heiner Koch im Gespräch mit Freiwilligen, ICE-Mitarbeitern und Vorstand. Auch Domvikar Markus Böhme nutzte im Mai das Bildungszentrum des ICE für die Vorbereitung von Jugendlichen auf ihre Jugendfeier.*

## Freiwillige in Russland - Ausländische Agenten?



Unter dem Titel „Ausländische Agenten‘ oder ‚gemeinsamer humanitärer Raum‘?“ lud Ende April das Auswärtige Amt russische und deutsche NGOs, darunter den ICE, zu einer Konferenz in Berlin ein. Anlass gab das russische „NGO-Agentengesetz“ und die damit in Zusammenhang stehenden Untersuchungen zivilgesellschaftlicher Organisationen in Russland. Das Büro unserer Partnerorganisation „Perspektiv“ wurde in Folge des neuen Gesetzes ebenfalls durchsucht. Viele russische Organisationen brachten ihre Besorgnis über die Situation der russischen Zivilgesellschaft zum Ausdruck sowie ihren Dank für die Unterstützung seitens deutscher Organisationen und Einzelpersonen. Dieser Dank gilt auch Ihnen und Euch, liebe Förderer und Freiwillige! Mit Ihrer Unterstützung und Eurem Engagement im Projekt „Brücken der Menschlichkeit“ wird ein Beitrag zur Stärkung der russischen Zivilgesellschaft geleistet. Spasibo ogromnoe.



### Ein Dankeschön für Team und Helfer

Fast schon mit Tradition bedankte sich der ICE im Oktober mit über dem Feuer dampfender, selbstgekochter Kürbissuppe und leckerem „Mauseloch“-Kuchen vom Blech bei den diesjährigen Helfern für die wertvolle Unterstützung bei den Sommerseminaren der Freiwilligen.

## ICE-Mitgliederversammlung 2013 – neue Mitglieder

**Maria Firiulina** aus der Ukraine, ehemalige Freiwillige im Kindergarten in Radebeul, studierte Germanistik und Geschichte und jetzt Soziale Arbeit in Dresden. Seit mehreren Jahren ist sie eine große Hilfe bei der sprachlichen und kulturellen Einführung der Freiwilligen. **Benjamin Wolf** war Freiwilliger im Psycho-Neurologischen Internat in St. Petersburg, er engagiert sich auf vielfältige Weise bei Seminaren und repräsentiert den ICE e.V. auf Messen und Info-Veranstaltungen, u.a. war er dieses Jahr beim Ev. Kirchentag in Hamburg.



### Der ICE im Finale des „Deutschen Engagementpreis 2013“

Die Freiwilligendienste des ICE haben es in der diesjährigen Schwerpunktkategorie „Gemeinsam wirken – mit Kooperationen Brücken bauen“ - bis ins Finale des Publikumpreises „Deutscher Engagementpreis“ geschafft! Von 1.200 eingereichten Projekten kam der ICE schließlich auf Platz 8. Wir finden, das ist toll und danken allen, die für den ICE gestimmt haben! Die Preisverleihung fand am Internationalen Tag des Ehrenamtes in Berlin statt. Die Auszeichnung haben die ehemaligen Freiwilligen und jetzigen ICE-Vorstandsmitglieder Franz Martin Schäfer und Frederik Fleischmann entgegengenommen. Gedankt sei an dieser Stelle auch dem ICE-Gründer vor 25 Jahren, Pater Theobald Rieth SJ.



### „25 Jahre ICE-Freiwilligendienste“ am 17. Mai 2014

Großes Wiedersehen und Feiern in Dresden: über 2.700 Freiwillige in 25 Jahren für Frieden, Verständigung und Menschenrechte! Der ICE lädt alle Ehemaligen und internationale Stellen-/Kooperationspartner ein! Termin bitte vormerken! - Kreative Köpfe, Organisationstalente und „Anpacker“, bitte melden bei: [info@freiwilligendienst.de](mailto:info@freiwilligendienst.de)

### \*Der ICE wünscht allen Lesern gesegnete Weihnachten und ein Gesundes Neues Jahr!\*

**Initiative Christen für Europa e.V./ICE** - Wachwitzer Höhenweg 10, D-01328 Dresden  
Tel: 0351-215 00 20 - Fax: 0351-215 00 28, E-Mail: [info@freiwilligendienst.de](mailto:info@freiwilligendienst.de), [www.freiwilligendienst.de](http://www.freiwilligendienst.de)



ICE-Freiwilligendienste werden je nach Dienstform gefördert von:

